
3197/J XXVIII. GP

Eingelangt am 15.09.2025

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

der Abgeordneten Ricarda Berger
an die Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
betreffend **Ö3-Jugendstudie – Arbeitsmarktsorgen und Perspektiven für junge Familien**

Die Ö3-Jugendstudie 2025¹ macht deutlich, dass wirtschaftliche Unsicherheit, Arbeitsmarktperspektiven und fehlender leistbarer Wohnraum zu den zentralen Zukunftssorgen junger Menschen gehören. Besonders alarmierend ist, dass viele Jugendliche angeben, sich eine Familiengründung aus finanziellen Gründen nicht leisten zu können. Trotz eines Fachkräftemangels und guter formaler Aussichten sehen sich junge Menschen durch hohe Lebenshaltungskosten, steigende Mieten und instabile Beschäftigungsverhältnisse zunehmend belastet.

Es braucht daher eine realitätsnahe Arbeits- und Wirtschaftspolitik, die jungen Erwachsenen Stabilität bietet – und insbesondere jungen Familien eine klare Perspektive auf wirtschaftliche Sicherheit verschafft.

In diesem Zusammenhang richtet die unterfertigte Abgeordnete an die Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz nachstehende

Anfrage

1. Wie bewertet das Arbeitsministerium die Ergebnisse der Ö3-Jugendstudie hinsichtlich wachsender Zukunftsängste junger Menschen in Bezug auf Arbeit?
2. Welche konkreten Maßnahmen bestehen aktuell, um jungen Erwachsenen den Einstieg in stabile Beschäftigungsverhältnisse zu erleichtern?
3. Wie unterstützt das Ministerium gezielt junge Menschen, die eine Familie gründen möchten, im Hinblick auf Beruf und Einkommen?
4. Welche konkreten Projekte laufen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie im ländlichen Raum?
5. Inwiefern sind arbeitsmarktpolitische Maßnahmen mit familienpolitischen Zielsetzungen abgestimmt?
6. Welche Kooperationen bestehen mit den Ländern zur Förderung familienfreundlicher Arbeitsmodelle?

¹ <https://www.oe3jugendstudie.at/ergebnisse.php>